

Nicole I. und Benedikt I. regieren Schöllnach

Beim Faschingsauftakt am Samstag wurden die neuen Prinzenpaare vorgestellt – Vier Garden und drei Tanzmariechen



Zum ersten Mal hat die Schöllonia mit Gerlinde Kreuzsprung ein männliches Funkenmariechen.



Die Narren regieren Schöllnach: Bürgermeister Alois Oswald (v.r.) übergab den symbolischen Schlüssel fürs Rathaus an das Prinzenpaar Benedikt I. und Nicole I. Schöllonia-Präsident Tommy Habereder und das Kinderprinzenpaar Lina I. und Jamie II. freuen sich auf eine tolle Faschingssaison 2017/18. – Fotos: Süß



Funkenmariechen Sina Pledl zeigte einen kurzen Auszug aus ihrem Tanz.

Von Sabine Süß

Schöllnach. Jedes Jahr kurz vor dem 11.11. geht es in Schöllnach recht geheimnisvoll zu: Das Präsidium der Faschingsgesellschaft Schöllonia hält eisern dicht, wenn die Frage nach dem neuen Prinzenpaar auftaucht. Am Samstagabend wurde das Geheimnis gelüftet: Beim Faschingsauftakt präsentierten sich Prinzessin Nicole I., die pfefferige Adelstochter aus dem Schöllnacher Glasscherbenviertel (Nicole Pfeffer), und Prinz Benedikt I., der farbenfrohe Charmer aus dem Reich der Schöllnacher Paradiesvögel (Benedikt Lohberger), der Öffentlichkeit.

„Die Regentschaft ist eine ehrenvolle Aufgabe für uns“, verkündete Prinz Benedikt I. und seine Prinzessin ergänzte: „Wir freuen uns schon auf die traditionsreiche Prunksitzung am 5. Januar.“ Bürgermeister Alois Oswald überreichte dem Prinzenpaar mit großer Geste den Schlüssel zum Rathaus. Unterstützt werden Prinzessin Nicole I. und Prinz Benedikt I. wieder von einem Kinderprinzenpaar: Prinzessin Lina I., die zauberhafte Donauprinzessin zu Hettenkofen (Lina Veit), und Prinz Jamie II., der rhythmische Gallo-way-Zähmer am Fuße des Brotjackriegels (Jamie Hofinger), stehen den beiden zur Seite. Begleitet werden beide Prinzenpaare von Hofnarr Michi (Michael Speichermann-Gründl).

Die Vorstellung der beiden Prinzenpaare bildete den Höhepunkt des Faschingsauftakts, der dieses Jahr erstmals in der Turnhalle der Mittelschule Schöllnach

stattfand. „Ich finde, hier habt ihr eine wunderbare Heimat für diese Veranstaltung gefunden“, erklärte Bürgermeister Alois Oswald, der sich über das Engagement der vielen Aktiven in der Faschingsgesellschaft freute. „Für die Kinder und Jugendlichen ist das ein Erlebnis, das sie nie vergessen werden“, stellte er fest.

Den ersten Tanz zeigte Tanzma-

einsfarben der Schöllonia. Zur Melodie der Zeichentrickserie „Shawn das Schaf“ tanzten Marie Warbelow, Stella Hermann, Lena Thanner, Angelina Gerstberger, Eileen Hauser, Sarah Blumenschein, Laura Kramheller, Lotta Zacher, Cayenne Kinder, Kimberly Gries und Lea Schwiewagner.

In der Kindergarde tanzten Julia Wiesner, Emily Zacher, Joana Za-

in der Teeniegarde tanzten Elli Rietschel, Lea Kellermann, Verena Oswald, Silke Früchtl, Christina Weber, Sina Pledl, Sina Reinhardt, Jessica Blumenschein und Rebecca Döring, trainiert werden die Mädchen von Ute Mielich-Habereder, die Gardebetreuung übernimmt Sylvia Pledl.

Das Aushängeschild der Schöllonia ist die Prinzengarde mit eini-

Solotänzerinnen, unser Elferrat und zwei wunderschöne Prinzenpaare – da kann der Faschingswunderbar beginnen“, schwärmte Tommy Habereder. Die Saison 2017/18 ist zwar kurz, hat aber einiges zu bieten. Höhepunkt ist natürlich die Prunksitzung am 5. Januar, zu der Habereder tolle Blütenredner und auch einige Neuerungen versprach. Eine davon:

ne, die dann für die Frauen auftreten werden“, verkündete Tommy Habereder.

Der Überraschungsgast des Abends gab schon mal einen Vorgeschmack auf das, was am 8. Februar geboten sein wird: Das männliche Funkenmariechen Gerlinde Kreuzsprung (Gerhard Früchtl) zeigte einen Auszug aus dem Tanz zur Frauensitzung. „Meine beiden



Mit Hebefiguren beeindruckte die Jugendgarde bei ihrem Tanz.

riehen Laura Rietschel, Schöllonia-Fans bereits aus der vergangenen Saison als perfekte Tänzerin mit strahlendem Lächeln bekannt. Trainiert wird sie von Marion Wiesner, die zusätzlich auch Trainerin der Bambinigarde ist, wobei sie von Marina Früchtl unterstützt wird. Die Kleinen kündigte Schöllonia-Präsident Tommy Habereder besonders stolz an: „Diese Garde haben wir in diesem Jahr ganz neu wieder und der Zulauf ist groß.“ Eingekleidet sind die Mädchen in traditionelle Uniformen in gelb-schwarz – den Ver-

cher, Anna Veit, Lea Zitzlsberger, Sophia Ellerbeck, Veronika Götz, Lena Kramheller, Mia Grill, Naomi Scheingraber und Samy Reinhardt, trainiert werden die Mädchen von Ronja Pledl und Stefanie Veit, Betreuerin ist Beate Ellerbeck.

Sina Pledl beeindruckte ihr Publikum bereits im vergangenen Jahr als Funkenmariechen. Auch für diese Saison hat sie mit Trainee Corina Mielich einen fantastischen Tanz einstudiert – am Samstagabend zeigte sie einen kleinen Auszug daraus.



Auch die Kleinsten in der Bambinigarde haben's drauf.

gen Tänzerinnen, die schon seit Kindertagen dabei sind. Zu den Profis gehören Verena Hohenwarter, Sabrina Eibl, Simone Zitzlsberger, Natalie Weber, Alina Eggel, Ronja Pledl, Lorena Lauks, Marina Früchtl, Corina Mielich und Annalena Rietschel. Am Samstagabend zeigten sie ihren Gardemarsch, doch sie haben auch einen Showtanz einstudiert, bei dem sie von den Gardisten Dennis Blüml, Marcel Artinger und Johannes Marcel unterstützt werden. Trainerin ist Verena Hohenwarter. „Vier Garden mit 45 Mädchen,

„Die Gardetänze werden auf Videoleinwand im Saal übertragen, so dass alle Gäste besten Blick darauf haben.“ Am 3. Februar fährt eine Abordnung der Schöllonia zur Festsitzung des ACC Ammern in die thüringische Partnerstadt Schöllnachs. Am Unsinnigen Donnerstag, 8. Februar, gibt es etwas ganz Besonderes: Da richtet die Schöllonia eine Frauensitzung aus, bei der eine Männergarde der Faschingsgesellschaft auftreten wird. „Und andere Schöllnacher Vereine stellen auch Männergarden auf die Bei-

Töchter Marina und Silke trainieren mich – die letzten zwei Wochen waren die Hölle“, verkündete Gerlinde nach dem Tanz schwer atmend einem begeisterten Publikum, in dem auch die Schöllonia-Ehrenpräsidenten Christian Raith und Josef Drasch, die Gründungs- und Ehrenmitglieder Karl Datzmann, Xaver Raith und Godehard Eder, Bürgermeister Alois Oswald, zweiter Bürgermeister Franz Heitzer mit Ehefrau Roswitha sowie Pfarrerin Astrid Sieber aus Hengersberg saßen.

Neue Registrierkasse für Freibadkiosk soll Steuern sparen

Nach Rücksprache mit dem Finanzamt: Genauere Ermittlung von unterschiedliche Steuersätzen könnte zu Mehreinnahmen führen

Schöllnach. Hat der Markt Schöllnach bei seinen Umsatzsteuererklärungen für den Freibad-Kiosk in den zurückliegenden Jahren zu viel Steuern an das Finanzamt abgeführt? Nach „Schätzungen“ des Rechnungsprüfungsausschusses sollen pro Jahr zirka 1500 Euro „flöten“ gegangen sein. Ausschussvorsitzender 3. Bürgermeister Thomas Habereder (CSU) schlug vor, für einen begrenzten Zeitraum genaue Aufzeichnungen über die „Verkäufe außer Haus“ zu führen und empfahl den Kauf einer neuen Registrierkasse (mit Warengruppenaufteilungen). Die geschätzten Anschaffungskosten von 1200 Euro wären damit innerhalb eines Jahres amortisiert.

Die Umsätze im Freibad-Kiosk fallen unter „Betrieb gewerblicher Art“. Wie bereits im Vorjahr hat der örtliche Rechnungsprüfungsausschuss die Feststellung getroffen, dass diese Umsätze dem Regelsteuersatz (19 Prozent) unterworfen waren. Steuerfachmann Thomas Habereder informierte den Marktrat in der jüngsten Sitzung darüber, dass er mit dem Finanzamt Rücksprache gehalten habe: „Unstrittig“ sei, dass die Liegenschaft des Freibades „nicht zu bereitgestellten Vorrichtungen gehört“, bei dem der Regelsteuersatz anzuwenden sei. „Lediglich die dem Kiosk angrenzenden Sitzbänke“ seien als „Vorrichtungen anzusehen.“

Der Verkauf von Speisen (Eis,

Wurstsammel, Currywurst usw.) unterliege grundsätzlich dem „Steuersatz von sieben Prozent Umsatzsteuer“. Hier spreche man von einer „begünstigten Lieferung“ und „nicht von einem Verzehr an Ort und Stelle an eigens bereit gestellten Vorrichtungen“. Allein bei den Eis-Ein- und -verkäufen kam der Rechnungsprüfungsausschuss zu der Erkenntnis, dass der Marktkämmerer 950 Euro („statt richtigerweise 400 Euro“) an Umsatzsteuer abgeführt habe. „Berücksichtigt man die Umsätze weiterer Lebensmittel, die nicht an Ort und Stelle verzehrt werden, schätzt der Ausschuss hier insgesamt zirka 1500 Euro pro Jahr als zu viel abgeführt“, teilte Habereder mit.

Der Vorsitzende verwies auf eine „Verfügung der Oberfinanzdirektion Frankfurt vom 9. September 2008“, wonach eine Trennung der Entgelte bei teilweisen Restaurationsleistungen und Lieferungen außer Haus wie folgt vorgenommen werden können. Dem Unternehmer (Kiosk) wird zur Auflage gemacht, für einen begrenzten Zeitraum (etwa zwei Monate) genaue Aufzeichnungen über die Verkäufe außer Haus zu führen, und anhand der Ergebnisse die „künftige Aufteilung der Entgelte (7 bzw. 19 Prozent) vorzunehmen.“

In weiteren „Textziffern“ riet der Rechnungsprüfungsausschuss dazu, die „eher defensive Ausrichtung beim Ansatz für die

Gewerbsteuer“ im neuen Haushalt „entsprechend zu korrigieren.“ Die gute wirtschaftliche Lage der ortsansässigen Betriebe habe der Markt Schöllnach im vergangenen Jahr ein „Plus von 672 000 Euro über den Planwert“ beschert. Dank der Digitalisierung, die auch „beim Markt Schöllnach erfolgreich Einzug gehalten hat“, bescheinigten die Prüfer der Verwaltung eine „vorbildliche Aufbereitung“ und insgesamt eine „pflichtbewusste Führung der Geschäftsbücher“.

Nachstehende Baugesuche bekamen das gemeindliche Einvernehmen: Anbau eines Unterstellraumes und Windfang durch Sylvia Erl (München) in der Schul-

straße; Errichtung einer Austragswohnung und weitere Um- und Ausbauten in einem Anwesen in Obfling; Errichtung eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung durch Matthias Schönberger im Unteren Daxstein. Antrag auf eine isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „Poppenberg-Lehenreut-Rieden“ für die Errichtung einer Fertigteil-Garage durch Thomas Grad in der Unteren Poppenberger Straße; Antrag auf Vorbescheid für die Errichtung einer Bildhauer-Werkstatt durch Werner Mally (München) in Ölberg; Neubau einer Gerätehalle durch Johann Obermeier in der Gärtnersstraße; hierzu wurde der Vorbescheid bereits positiv erteilt. – rb